aber ließ mich anfangs gar nicht zu Wort kommen, sondern er berichtete, daß er vor 14 Tagen mit dem zuständigen Fachreferenten den Alpengarten Gaal-Knittelfeld besuchte und über das Gesehene voll befriedigt sei, daß diese Anlage als äußerst wertvoll zu bezeichnen wäre und er sich verpflichtet fühle, nach allen Möglichkeiten diese Bestrebung zu fördern.

Wie dringlich nötig dies sei, bestätigte auch Frau ORR. Dr. Proskel, die als ein Beispiel anführte, daß sie vor einiger Zeit den Plösch in der Weststeiermark besuchte, und mit Entsetzen feststellen mußte, daß die frühere überreiche Enzianflora zur Gänze verschwunden ist — als ein Opfer der Eigensucht rücksichtsloser Besucher.

Ich wies daraufhin auf mehrere solche Fälle in den steirischen Bergen hin, und daß es höchste Zeit ist, alles zu tun, um diesem rücksichtslosen Tun ein Ende zu bereiten und daher erklärte der Herr Hofrat, daß er alle diese Bestrebungen — ungeachtet von Störefrieden — nach Möglichkeit fördern wird. Ich würde daher Ihnen raten, sich direkt mit allen Ihren Wünschen an Herrn Hofrat zu wenden, und auch ich kann nun mit größerem Erfolg in der Zeitschrift dies fördern.

Mit besonderen Erfolgswünschen zeichnet hochachtend

Josef Ebner

Als Ergänzung des Referates „Räuberische Zweiflügler" von Dr. Gepp (18. Jg., Heft 4)

Biologische Schädlingsbekämpfung im Dienste eines umweltfreundlichen Pflanzenschutzes

Der biologische Pflanzenschutz, die zielbewußte Begünstigung einheimischer oder auch eingeführter Nützlinge, zählt heute zur Steuerung der Schädlingspopulation zum „Integrierten Pflanzenschutz". Als natürliche Regulatoren kommen in erster Linie Insekten, ferner Wirbeltiere, Vögel, aber auch Bakterien, Pilze und Viren in Betracht. In Österreich werden verschiedene Projekte biologischer Bekämpfung bearbeitet. Im einzelnen handelt es sich um die Zehrwespe, *Aphelinus mali* Hald. *Prospaltelle perniciosi* Tow. und *Encarsia formosa Gahan.* sowie um die Raubmilbe, *Phytoseiulus riegeli*

Dosse., die als Gegenspieler von Pflanzenschädlingen Verwendung finden. Neben diesen „klassischen" Verfahren der biologischen Schädlingsbekämpfung und Kulturmaßnahmen, die sich befallsvermindernd auswirken können, werden auch einige neue und vermutlich aussichtsreiche biologische Bekämpfungsmethoden herangezogen, an deren Entwicklung bereits seit einigen Jahren gearbeitet wird, und die teilweise schon erfolgreiche praktische Anwendung gefunden haben. Es sollte jedoch nicht der Eindruck erweckt werden, daß diese modernen biologischen Methoden die chemische Bekämpfung völlig ersetzen können, es ist sogar unwahrscheinlich, daß dies jemals der Fall sein wird. Dennoch erscheint die Erhaltung und Förderung einheimischer und angesiedelter Nützlinge sowie die Eingliederung dieser als „lebende Pflanzenschutzmittel" in den integrierten Pflanzenschutz zweckmäßig und angezeigt.

Vermerk: Schädlingspopulationen = Vielfachvermehrung.
Integrierten Pflanzenschutz = gänzlichen . . .
Natürliche Regulatoren = natürlicher Ausgleicher.

Die zunehmende Gefährdung der Alpenflora

Dr. Arthur FRÖHLICH, der stellvertretende Landesleiter des Steirischen BERGRETTUNGSDIENSTES berichtet in einem sehr informativen Referat in der TAGESPOST vom 29. Juni 1976 folgendes:

„Österreichs Alpenregionen werden von Jahr zu Jahr mehr dem *Tourismus* erschlossen. Die Zahl derer, die in unserer noch weitgehend unberührten Bergwelt *Erholung* suchen, steigt ständig. Die Ursachen von Unfällen seien auch in verschiedenen Bereichen im modernen Gebrauch der sich stetig vermehrenden *technischen Hilfsmittel* wie Personenautos und Busse, Seilbahnen etc. festzustellen."

Diese bewirken aber nicht nur sehr bedauerliche Bergunfälle, sondern auch eine vielfach feststellbare Ausrottung der Alpenflora. Ja selbst die gesetzlichen Alpenpflanzen-Schutzbestimmungen erzielen nicht den gewünschten Erfolg, wie man feststellen muß. Erst die restlose verständnisvolle Aufklärung kann das Ärgste verhüten und das Verschwinden vieler Alpenpflanzen-Arten verhindern, die ja sonst aus dem menschlichen Lebenskreis für immer verschwinden. E. J.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 19_3

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: Biologische Schädlingsbekämpfung im Dienste eines umweltfreundlichen Pflanzenschutzes 18-19